







von Erbsen nach Schenkung fahrende Vermögensgegenstände der Ehefrau mit der Erbengemeinschaft aufgeführt und von dem in Folge abgeleiteten Vererbungszug Nr. 485 überholt und angefahren.

Durch das letzte Zusammenstoß wurden die beiden Maschinen und ein Bootwagen beschädigt; die Feiler wurden gegen Dämme und andere Objekte geschleudert und erlitten erhebliche Beschädigungen, wodurch bald der Tod herbeiführte wurde. Die Angeklagten erklärten sich für nicht schuldig. Zug behauptet, er habe infolge des am betreffenden Abend herrschenden Nebels die Signale an der Station nicht gesehen, das rote Licht zum grünen Licht nicht unterscheiden können und die Vorfahrtsignale nicht gehört. Keller meint, er habe nur unterhalb der Logen Sprengpatronen auf die Signale gesehen, er habe aber in dem Augenblick, wo dieses nötig war, keine Zeit dazu gehabt. Die Sprengpatronen besaßen aus Versehen die Signale des roten Lichtes. Sie sollen dem einschüchternden Licht durch den entzündenden Knall zu verstehen geben, das vorläufige Fahren oder Halten an gebracht erlöschte. Dem Führer der Rangiermaschine, Schade, war bei der Abfahrt mitgeteilt worden, daß in der Nähe der Station Schenkung ein Schienenbruch bemerkt worden sei und es ratlos ersehe, mit Vorbehalt darüber hinwegzufahren. Schade hielt deshalb, um sich den Schienenbruch zeigen zu lassen, an der Station Schenkung an. Dem Angeklagten Keller wurde der Bruch gefahren und gerade, als Schade über denselben hinwegfahren war, kam von hinten der von Zug geführte Personenzug und richtete das schwere Unheil an. Verursacht wurde durch den Zusammenstoß, daß am betreffenden Abend frischer Nebel war. Von den Sachverständigen wurde auch angegeben, daß das Unglück durch den Passieren nicht vermieden worden wäre. Dem Angeklagten Zug wurde aber vorgehalten, er hätte trotz des Nebels die Signale wahrnehmen müssen. Es wurde anerkannt, daß es schwer war, sich zu orientieren; dieser Umstand hätte aber den Angeklagten Zug bestimmt anhalten und vorsichtig zu sein. Da er keine Signale bemerkte, hätte er langsam fahren oder vom Zug einmal heruntersteigen müssen, um sich zu orientieren. Der Verteidiger, Rechtsanwält Dr. Würde, bemerkt den Sachverstandigen, daß im hiesigen Bezirk ein früher befristet worden sei, weil er beim Nebel langsam gefahren war. In der Strafverfügung habe es geheißen, Nebel sei kein Entschuldigungsgrund für langsames Fahren. Danach müßten die Führer ja gar nicht so sein.

Der Staatsanwalt erwiderte auf Zug für überführt und befragte gegen ihn eine Zeugin, die von 2 Monaten; Keller sei, bei dem Verurteilten treffe, freizusprechen. Der Verteidiger, Rechtsanwält Dr. Würde, erklärte, daß die Zeugin nicht zum erstenmal festgehalten worden ist, daß die Zeugin die Mittel der Bahnverwaltung unzureichend sind. Wie kann man einen Menschen verantwortlich machen, wenn er ein Signal, das bei starkem Nebel nicht erkennbar ist, nicht wahrnimmt? Keller hat die Signale nicht erkannt, nicht ein Wort zur Gegenüberstellung, die Bahnverwaltung hat die Pflicht, das Signalwesen so zu gestalten, daß man es bei dem stärksten Nebel wahrnehmen könne.

Nach stündlich überflüssiger Verhandlung wurden beide Angeklagte von der Strafkammer freigesprochen. Schon von dem Umfang, daß Zug eigenes Leben mit in Gefahr stand, habe den Gerichtshof zur Annahme gebracht, daß nicht sachgemäß behandelt worden ist. Der ungenügend starke Nebel müsse dem Zug zu gute gerechnet werden. Es habe auch nicht verlangt werden können, daß Zug vom Zug heruntersteigen müßte, um sich zu orientieren, da hierdurch der ganze Verkehr in Frage gestellt und vielleicht noch schwereres Unheil angerichtet werden könnte.

### Strafkammer.

Salle a. S., 1. Juni.  
Aus der Gasse vorgeführt wurde der 44-jährige Kondorbeiter Paul Glatz aus Merseburg. Er ist 17 mal vorbestraft und soll 3 Diebstahle und 3 Unterdrückungen begangen haben. Es handelt sich um Entwendung eines Fahrabrades, einer Bettdecke und eines Stuhles und um Unterdrückung von Haken z. Der Gerichtshof verurteilte deshalb eine Justizhausstrafe von 4 Jahren, 5 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

Manuskriptes hat er dem Reichsanwalt Richard Krappe aus Merseburg vor dem Obgenannten in Ermessen eine Geldstrafe von 10 Mk. und möglichen Körperverletzung nach einer Geldstrafe von 2 Monaten ein. Er war am Abend des 8. Januar mit seinem eintägigen Reichszeugen in unvernünftiger schnell Tempo durch die engen hergehenden Straßen von Merseburg gefahren und hatte dann noch auf die Personen, die sich darüber bewegten, mit der Peitsche eingeschlagen. Auf eingetragene Berufung erhöhte der Gerichtshof die Geldstrafe auf 40 Mk. Bei der Geldstrafe blieb es.

### Veranstaltungsberichte.

Metallarbeiter. In der Versammlung am 28. hielt zum ersten Punkt der Tagesordnung der Genosse Gildenberg einen für alle Anwesenden lehrreichen Vortrag über das Unfallversicherungsrecht. Unter Berücksichtigung der Verhältnisse wurde von dem Kommissionsmitglied aus der Delegation Maschinenwerkstatt mitgeteilt, daß der Herr Max Dehne den Vorarbeiter Seimann aus dem Lagerwerkstatt herbeigeholt werden zu entkräften, würde dies dem p. Seimann nicht möglich sein, so soll seine Entlastung erfolgen. Von den Vertrauensleuten aus den Unions-Verbindungen wird mitgeteilt, daß, soweit sich überlegen läßt, 1, 2, 3, 4 und in einzelnen Fällen auch 5 und 7 Uhr ausgelegt werden sind. Der Minimallohn, von 80 resp. 30 Pf. wurde fast durchgängig bemittelt, doch ist man allgemein der Ansicht, daß man sich mit diesen ganz minimalen Löhnen nicht zufrieden sein soll und werden die Verhandlungen hierzu noch Stellung nehmen. Bedenkenswürdig ist eine Ausherrung, die der Herr Dr. Müller von Wolf u. Wenzel gemacht hat, als die Kommission auf die Überstunden zu sprechen kam, der Herr Direktor sagte, wenn wir das früher gewohnt hätten, hätten wir schon längst keine Überstunden mehr machen lassen, denn seitdem wir nur 10 Stunden arbeiten, haben wir an den Wären mehr Verdienst, als früher bei vielen Überstunden. Hier hat der Herr Direktor nur das bestätigt, was wir bei unserer Agitation gegen die Überarbeit so oft gesagt haben, daß von einer geregelten Arbeitszeit nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Unternehmer Vorteile haben, was viele von den Herren allerdings nicht zugeben wollten. Im Interesse unserer Kollegen kann es sehr liegen, wenn sie bei Unterdrückungen über die Abschaffung der Überstunden sich sträubende Unternehmer auf dies Gedächtnis des Herrn Direktor Müller hinweisen.

Hierauf wurden die Kollegen Kistler, Zahn und Wennigke zu Unterdrückungen gewählt. Auf Antrag des Kollegen Seime wurde beschlossen, der Agitationskommission für die Provinz 20 Mk. zu überweisen. Zurückgelegt soll das Material vom Flottenverein werden. Zu unserem am 17. Juni im Belleue stattfindenden Sommerfeste wurde noch eine feierliche Rede Kommissionsmitglied, welche die Vorarbeiten hierzu besorgen soll.

Maurer. Am 30. Mai tagte eine öffentliche Versammlung der Maurer Naumburgs und Umgegend. Die Tagesordnung lautete: Die Verhandlungen am hiesigen Kofersenenbau. Nachdem die Maurer nach schweren Kämpfen sich endlich im Frühjahr die 10 stündige Arbeitszeit erzwungen, die die Unternehmer sie stillschweigend zugegeben hatten, verdrängen diese jetzt die Werte wieder bis um 7 Uhr arbeiten zu lassen. Freilich lagten sie, wer arbeiten will, kann bis 7 Uhr arbeiten und wer nicht will, kann um 6 Uhr nach Hause gehen. Aber tags darauf ist schon einer von denen, die um 6 Uhr nach Hause gingen, entfallen worden. Wir legen nieder, daß die Unternehmer doch nicht genügt sind, Ruhe zu halten, nachsichtig sein wollen sie den Unfrieden der Geiellen sähen und so irgend etwas provozieren. Nun, die Naumburger Maurer werden zur Stelle sein, und den Unternehmern zur geeigneten Zeit die Antwort geben.

Da aber auch das laufende Publikum dabei interessiert ist, so machen wir darauf aufmerksam, daß nicht die Arbeiterhaft es ist, welche den Frieden führt, sondern die Unternehmer; die Maurer sind nicht genügt, mit sich spielen zu lassen, sie werden das schwer Erzeugene auch selbsthaben wissen. M. R.


Wittcher. Sonntag, den 27. Mai, tagte im Gasthof zur Sonne eine Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins, welche leider nicht stark besucht war. Genosse Krüger-Soll referierte in feierlicher Weise über die Grundfragen der Arbeiterpartei und ihre Zukunft. Unter Verdienenden wurde die Presse in Erwähnung gezogen. Es wird nochmals eine Versammlung stattfinden, zu welcher sämtliche Abonnenten ein-

geladen werden. Die Versammlungen werden sich durch Dankschreiben bekannt gegeben. Die Einrichtung eines Fragezettels ist ebenfalls getroffen worden. Die Fragezettel werden in jeder Versammlung zur Beantwortung und Diskussion gestellt. Die nächste mitteilende Sitzung, welche der Vorsitzende gerade in hiesiger Gegend zu halten hat, müßte ihn erst recht aufzurufen und seiner Klagenlage beunruhigen. Solchen Vorträgen und Versammlungen müßte man mehr Aufmerksamkeit widmen, damit einmal die Überzeugung sich Bahn bricht, daß alle mitarbeitenden haben an dem großen Wert, das sich das Proletariat zur Verfügung stellt, nur gemeinschaftlich sondern auch politisch zu organisieren, ist Pflicht jeden Arbeiters. Die bloße Furcht vor dem Kapitalismus, daß dieser uns stehlen möchte, oder der Gedanke, daß irgend einem Beamten oder einer Behörde in Ungnade zu fallen, haben ja noch so manchen jurid. Aber diese Furcht muß vertrieben werden. Die Arbeiter von Oberland und Umgegend wissen wohl, zu welcher Zeit die Versammlungen stattfinden, sie kennen wohl auch das Lokal dazu; aber die Unterdrückung auch außerhalb der Versammlungen dem Wirt gegenüber bleibt noch sehr zu wünschen übrig. Darum trage jeder mehr sein saures verdrängtes Gedächtnis, die in politischer Beziehung für uns nicht zu haben sind. Nur der Gasthof zur Sonne ist für uns hier am Orte zu Versammlungen zu haben. Die Wirt, welche uns ihr Lokal zur Verfügung stellen, unterliegen doch stets am meisten der Kontrolle der Behörden. Den Gemeinderäten ist zu empfehlen, sich nicht zu gehen, daß sie auch nur dort verkehren, wo ihnen das Lokal zu Versammlungen zur Verfügung liegt.

Beit. Donnerstag, den 31. Mai, tagte im Seitteren Bild eine öffentliche Versammlung, welche sich mit den Lohnverhältnissen in der Dettleschen Brauerei beschäftigte. Der Verbandsvorsitzende, Bauer + Gannberg, schloß die Art und Weise des Brauereiwesens und geistliche Arbeit das Verhalten des Herrn Seitterer zu kritisieren, nach dem Umsatz berechnet, über 400 000 Mk. jährlichen Reingehalts haben. Trotzdem weigert er sich, die minimalen Forderungen zu bewilligen. Herr Dettler geht logisch so weit und rechnet die wahren Verhältnisse, welche die Verhältnisse hier und da als Beispiel zu erhalten, die Arbeiter zu kritisieren, und also darauf angewiesen, die offene Hand bereit zu halten. Andererseits hieß es zu den Wirtin, sie sollten kein Trinkgeld geben, die Fahrer hätten nichts zu beanspruchen. Dabei muß in Betracht gezogen werden, daß das Abblenden der schweren Fahrer gefahrlos ist. Es gibt Kruppen am Orte, wo es mit Lebensgefahr verbunden ist, die Arbeiter zu kritisieren, und in dergleichen muß sich der Unternehmer auf diese Leute verlassen. Die Fahrer seien die Gehilfen der Fahrer, so wie die Fahrer. Und dabei wundert sich 10 Mk. Lohn bei einer Arbeitszeit von fünf bis maximal nach Winterzeit. Im nachherigen Ansehung erließen die Arbeiter ein Bescheid, in dem heißt, daß der Brauereipächter Wilmar höhere Abgabe, als die Forderungen der Dettleschen lauten. Was dem kleinen Bäcker möglich ist, sollte der mehrfache Millionär nicht zahlen. Er wolle einmüßig auf sein Geld und seinen Ehrgeiz auf die verschickten Wirtin, welche ausreicht finanziell um verfallen seien. Weiter erwähnt noch verschiedene Mißstände bei Dettler, so das Fährerwachen und Treppenfahrgewehr am Sonntag. Die Dede-Einrichtung würde den Arbeitern verweigert, dagegen bade der Braumeister seinen Hund drin. Für Arbeiter ist diese Einrichtung nicht zu haben. Die Versammlung erließ einstimmig die Forderung für Arbeiter, welche weiter der Brauereiarbeiter stehen und wird sich von Herrn Dettler nicht ins Bodhorn legen lassen. Das die Sache noch nicht erledigt ist, dafür kann Herr Dettler selber sein. Kommt der Stein einmal ins Rollen, so wird er auch das Dettlesche Hindernis überwälzen. A.

Wittcher. Im letzten Bericht darf es nicht heißen, es sei die Abrechnung vom 4. Quartal verlesen worden, sondern die vom 1. Quartal.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Thiele in Halle.



## Fahrräder

zu billigsten Preisen.

### Otto Giesecke Nachf.,

Inhaber: Oskar Söll,

### 83 Gr. Steinstr. 83.

Gewährte Teilszahlung. Großes Lager von Glocken, Laternen und Teilen. Reparaturen werden gut u. billigst ausgeführt.

---

## Fr. Noah

Große Hansstraße 7.

Burgstr. 66, Giebichsgraben.

## Brauner

### Schublack

a. H. 20 Pf.

Für Wiederverkäufer billige Bezugsquelle.

---

Dauer-Arbeiter-Anzüge für nur vorzüglicher Ware empfiehlt W. A. Kreytze, Halle, Seidel 2

## Mehrere Tausend

# Reste

von ganzwollenen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Besatzstoffen und Waschstoffen, ferner von Elsasser Baumwollenwaren, Leinen, Bettzeugen, Inletstoffen, Flanellen, Barchenten, Gardinen, Möbelstoffen, Seidenband, Spitzen, Stickereien etc., welche sich während der Frühjahrs-Saison angesammelt haben, sind mit den

## allerbilligsten Restpreisen

deutlich versehen

zum Verkauf ausgelegt.

### Geschäftshaus

# J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Meine Schaufenster empfehle einer geneigten Beachtung.

### Paul Böttchers Rasier-Salon

Giebichsgraben, Teichstraße 37

hält sich den Genossen bestens empfohlen.

### P. Ihlefeldt, Goldschmied

Katzsackstraße 12

empfehlen

### Gold-, Silber- u. Aluwaren.

Neuarbeit u. Rep. in eigener Werkstatt.

### Verlobungs-Ringe.

### Geld verdienen!

Man kann sich hier ein gutes Geschäft machen. Die besten Gelegenheiten sind in der Provinz zu finden. Die besten Gelegenheiten sind in der Provinz zu finden. Die besten Gelegenheiten sind in der Provinz zu finden.

Gold zurück, wenn unsere Anzeigen nicht zu den besten sind. Die besten Gelegenheiten sind in der Provinz zu finden. Die besten Gelegenheiten sind in der Provinz zu finden.

Herfeld & Co., Wittenberg.

### Glycerin-

## Mandelklee

vorzüglich geeignetes Waschmittel zur Erhaltung einer guten, weißen Haut. In Kartons zu 30 u. 60 u. nur bei

Dr. Ulrichstr. 6. F. A. Patz.

Sollte mich bei Bedarf bestens empfohlen

### M. L. Kochs

## Korbgeschäft,

Geißstr. 21.

Fahrrad, wenig gebraucht, von G. Seide u. Ulrichstr. 19.

**Apollo-Theater.**  
 Sonntag den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag)  
**Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert**  
 ausgeführt von den Buchdrucker-Gesangvereinen  
**Gutenberg-Halle und Typographia-Berlin**  
 (ca. 150 Sänger).  
 Auftreten von Spezialitäten des Apollo-Theaters.  
 Ausgewähltes Programm!  
 Kassenöffnung 6 Uhr. — Entree 25 Pf. — Anfang 7 Uhr.

**Brotihanische Beesen-Ammendorf.**  
 Sonntag den 1. Pfingstfeiertag nachmittags von 3 Uhr ab  
**Konzert.**  
 Abends  
**großer Ball mit freier Nacht**  
 bei stark besetztem Orchester, wozu einladet  
**Der Berg- und Hüttenarbeiter-Verband.**

**Rabeninsel**  
**Traxdorfs Jägerheim.**  
 Pfingstfeiertage:  
 Von 6 1/2 Uhr ab  
**Grosses Früh-Konzert**  
 der Kroatischen  
**Tamburica-Damen-Kapelle.**  
 Nachmittags 2 Uhr  
**Gr. Volksbelustigung.**  
 Esel-Reiten und -Fahren.  
 ff. Speckkuchen zu jeder Zeit.

**Osborgs Bellevue.**  
 Sonntag den 1. Pfingstfeiertag  
**groses Frühschoppen-Freikonzert.**  
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert nicht statt.

**Restaurant Pelikan, Steinweg 52.**  
 Empfehle allen Freunden und Genossen mein Lokal. Für Unterhaltung ist geforgt. Angenehmer Aufenthalt.  
 Wie bekannt Bier jetzt hochfein.  
 Warme und kalte Speisen.  
 Es ladet freundlich ein  
**Fritz Sachse.**

**Kirschen-Auktion.**  
 Freitag den 8. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr verkaufe im Reichertschen Gasthof zu Nikelsdorf den diesjährigen Kirschen-Anhang.  
**Reinh. Schrecker.**

**Gebr. Kroppenstädt**  
 Halle a. S., Gr. Märkerstraße 4.  
**Spezial-Offerte**  
 für  
**Trumeaux.**  
 Durch sehr reichhaltiges Lager infolge unserer frühzeitigen Abschlüsse und vorteilhaften Einkäufe können wir heute noch, trotz der bedeutenden eingetretenen Preissteigerung  
**Trumeaux**  
 1/2 echt Buchbaum mit und ohne geschliffenem Glas zum alten Preise von Mk. 50, 60, 65, 70 offerieren, alles gute reelle Ware.  
 Bitten um freundl. Besichtigung.

**Auf Abzahlung!**  
 Möbel-, Spiegel-, und Polsterwaren, bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen, Herren- und Damen-Garderobe, sowie Waren aller Art gegen geringe Anzahlung und weitgehendste Bedingungen.  
**Carl Rasemann,** Alte Bromenade 35, I.  
 Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung.

**Cruolla**  
 Spezialität 100 Stück M. 4.50.  
 Morals 100 Stück M. 2.40. Nora 100 Stück M. 4.00. St. André Mexico 100 St. M. 5.50  
 Manera 100 Stück M. 3.00. Onkel Bräsig 100 Stück M. 4.50. La Bahia 100 Stück M. 6.50, in Originalpackten 250 Stück M. 16 franko.  
 Comerelo 100 Stück M. 3.20. St. Felix Brasil 100 St. M. 4.85.  
 Preisliste franko. Versand nicht unter 100 Stück und von M. 11.00 an franko.  
**M. Reinhardt, Zigarren-Versandhaus, Berlin N., Chausseestraße 85.**

**Vergnügte Feiertage**  
 zu erleben ist wohl der Wunsch eines Jeden. Doch wie dies ermöglichen, wenn es an allem hierzu Notwendigen fehlt, wenn der Mangel an barem Gelde die Beschaffung der für sich oder die Familie benötigten Gegenstände unmöglich macht. Und dennoch  
**verschafft sich**  
 Jedermann auf die einfachste Weise seinen Bedarf an Allem, sowohl in Kleidungsstücken als auch in Mobilien, wenn er von der in dem Credithaus von **Robert Blumenreich, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 24** hierzu sich bietenden Gelegenheit Gebrauch macht. Hier werden sämtliche Waren auf Teilzahlung geliefert, die  
**ein Jeder**  
 ob Arbeiter, Bürger oder Beamter, seinem Einkommen entsprechend, in kleinen Raten abzahlen kann. Das Vorurteil gegen den Einkauf auf Credit ist längst geschwunden, seitdem sich die Erkenntnis Bahn gebrochen hat, dass ein Grossunternehmen, wie das Credithaus **Robert Blumenreich, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 24**, ob. Etagen

**durch Einkauf**  
 solcher enormer Warenmengen für 6 Geschäfte in den Stand gesetzt ist, auf Credit zu thatsächlich billigen Preisen zu verkaufen. Aber auch die reichhaltige Auswahl in sämtlichen Artikeln, sowie die Mannigfaltigkeit derselben lassen mein Geschäft Jedermann als die geeignetste Quelle zur Deckung  
**seines Bedarfes**  
 erscheinen. Reelle und koulante Bedienung sind die Grundprinzipien meines Unternehmens und deren gewissenhafter Handhabung verdanke ich überall die nach Tausenden zählende Stammkundschaft. Ueberzeugung macht wahr, überzeuge man sich von der Wahrheit des Gesagten und versuche man es mit einem Einkauf im

**Waren- und Möbel-Kredit-Haus**  
**Robert Blumenreich,**  
**24 Halle a. S., 24**  
 Grosse Ulrichstrasse  
 Heute Sonnabend bleibt mein Geschäft bis  
**12 Uhr Nachts geöffnet.**

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.





## Legir und Vater Rhein.

Vom Stad deradatsch.  
Zum Red in tiefem Grämen  
Der bieder Legir spricht:  
Was geht wir müssen vermeiden  
Vom Rhein, gefährt mir nicht.  
Dem Volke zum Entziden:  
Zu immer neuem Genuss  
Licht auf dem breiten Hüden  
Zeit die Botille der Süß.  
Nun sollt' er sich nett doch zeigen,  
Wett auf ihn kommt die Welt,  
Stolz sollt' er schmecken uns heigen,  
Was thut er aber? Er fällt!  
Den Schiffen nicht zum Geise  
Wird plötzlich sein Wasser knapp:  
Schon dampfte nach Köln in Eile  
Das Divisionsboot ab.  
Hat man in allen Städten  
Im troien rheinischen Land  
Den Allen nicht gebeten  
Um günstigen Wasserstand?  
Gang offen muß ich es sagen,  
Verbreiter Herr Vater Rhein,  
Zeit eben abzuliegen  
Das Wasser, das ist nicht fein!

## Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 2. Juni 1900.

Die nächste Nummer des Volksblattes gelangt am Dienstag nachmittag zur Ausgabe.

Volksliste. Es sind zur gezeigten Volksliste folgende Veränderungen nachzutragen. Die Gewissen werden ersucht, dies zu berücksichtigen.

In Halle steht uns auch der Weißbierkeller, Bernburger Straße, in Halle, rechts der Rote Adler, in Friedrichsberg der dortige Gasthof zur Verfügung.

In Passendorf steht nach einer Erklärung des dortigen Vertrauensmannes das Lokal der Frau Brümme, Stadt-Halle, gleichfalls zur Verfügung.

### Der Vertrauensmann.

Arbeiter-Bildungs-Verein Halle. Der Vorstand ersucht uns, die Mitglieder nochmals an dieser Stelle auf die in heutiger Nummer abgedruckte Mittheilung aufmerksam zu machen, aus welcher hervorgeht, daß das beschriebene Kränzchen im Gasthofe der Frau Brümme in Passendorf doch noch stattfinden kann.

Die Errichtung eines Gewerkschaftshauses beschäftigt getrennt das Gewerkschaftsamt. Es lag hierzu ein Antrag der Gewerkschaft der Maler vor, der die Einsetzung einer 13gliedrigen Kommission zur Vorberathung dieser Angelegenheit wünschte. Nach ergebnisreicher Debatte, in welcher wiederholt betont wurde, daß es sich nicht um eine prinzipielle Festlegung für den Bau eines Gewerkschaftshauses handeln könne, sondern daß die etwa zu wählende Kommission lediglich die Frage zu prüfen habe, ob überhaupt für Halle die Errichtung notwendig und ausführbar sei, wurde ein vom Vorstehenden gestellter, modifizierter Antrag fast einstimmig angenommen, welcher die zu wählende Kommission anweist, in der September-Sitzung Bericht zu erstatten. Ein anderweiter Antrag, schon jetzt in den Gewerkschaften die Frage zu diskutieren, fand nicht Annahme, da noch kein Material zur Beurteilung der Frage vorliege und die Kommission solches erst beschaffen solle. Allseitig von der Hand gewiesen wurde der Gedanke, mit finanzieller Hilfe einer Brauerei das Haus zu errichten. Würde das gewünscht, so würde sich wohl mehr als eine Brauerei bereit erklären, den Bau auf eigene Kosten auszuführen; aber das Kartell bezw. die Gewerkschaften gerieten dadurch in ein Abhängigkeitsverhältnis von der Brauerei, das unbedingt vermieden werden muß. Zweifel an der Notwendigkeit der Errichtung eines Gewerkschaftshauses sowie an seiner Rentabilität wurden von mehr als einer Seite laut. In die Kommission wurden etwa gleich viel Freunde und Gegner des Vorschlags gewählt.

Die Brauer und Brauereiarbeiter haben gestern den vor zwei Jahren mit der Brauereibehörden von hier und Umgebung abgeschlossenen Vertrag vorläufigsmäßig gestündigt, da sie einige Änderungen betreffs der Lohn- und Arbeitsverhältnisse mit dem 1. September, an welchem der Vertrag abgelaufen sein wird, eintreten lassen möchten. Da der Arbeitgeberbund in der Holzbranche jedoch die Forderung der streikenden Holzarbeiter, eine gemeinschaftliche Lohnkommission zu ernennen, in kürzlichigem Unternehmerdünkel abgelehnt hat, werden hervorgehoben zu werden, daß das vor nunmehr über zwei Jahren eingeleitete Kuratorium für die Brauereien und Brauereiarbeiter zur allseitigen Jurisdiktion fähig gewesen ist und vornehmende Differenzen ohne Schwierigkeiten zu lösen verstanden hat. Das Kuratorium besteht aus zwei Brauereibehörden, die von den vier anderen Mitgliedern des Kuratoriums gewählt worden sind. Als Vorsitzender hat mit anerkannter Autorität Herr Stadtrat Arndt fungiert, als sein Stellvertreter Genosse Thiele. Wenn die Unternehmer aller Branchen diesen einfachen Weg zu gegenseitiger Verständigung zu betreten müßten, würde gar manche Reibung vermieden

über doch, ohne daß es zur Explosion zu kommen braucht, beiseite gelassen werden.

Züchlerfreilich und Arbeiterfreilich. Wie wir schon gestern berichten mußten, ist wider Erwarten der Arbeitgeberbund, den die hiesigen Züchlermeister gebildet haben, den Vereinbarungen, die am Montag abend zwischen den Vorständen des Bundes und der Kommission der streikenden Züchler getroffen worden sind, nicht beigetreten. In diesem Vorfall ist zunächst charakteristisch, daß die Beauftragten der Unternehmer, die am Montag gegen zur Anerkennung der für sie ohnehin sehr günstigen Vereinbarungen zu bewegen, während die Züchler sich zu fügen bereit waren, obwohl die meisten nur ungern auf die ursprünglich gestellten Forderungen verzichteten. Die Unternehmer liegen also ihre Vorstandscollegen im Stich und blamierten sie dadurch, die Arbeiter traten dagegen den von ihrer Kommission getroffenen Vereinbarungen bei. Es zeigt sich hierbei wieder, auf welcher Seite mehr Disziplin und Einigkeit herrscht. Da die Unternehmer insbesondere die Einsetzung einer gemeinsamen Kommission zur Regelung auftretender Fragen abgelehnt haben, hat gestern abend das Gewerkschaftsamt einmüthig beschlossen, den Züchlerfreilich als im Interesse der gesamten halle'schen Arbeiterfreilich liegend anzusehen. Die halle'schen Arbeiter werden deshalb, wenn erforderlich, den Streik von heute ab auch finanziell unterstützen. Im übrigen sollen die streikenden Holzarbeiter fest entschlossen sein, nunmehr auf Erfüllung ihrer vollen Forderungen bestehen zu bleiben.

Professor Frank von der hiesigen Universität, der sich unter den gegen die lex Heinze protestierenden Juristen befindet, veröffentlicht in der neuesten Nummer der D. Jur. Ztg. einen Artikel, den er mit „Eine Weichenrede“ überschreibt und in dem er der deutlichen Gesetzgebung rüth, aber nur zu berechtigte Wahrheiten sagt. Professor Frank kommt auf den Streit gegen die lex Heinze zurück und sagt:

Das, was uns Kriminaljuristen zur Broterlieferung veranlaßt, nur — wenn auch nicht bei allen, in doch hiebei fast alles außer den Mängeln des bekümmerten Entwurfs die ganze Art und Weise, wie man Strafgesetze überträgt macht. Handelt es sich um ein privatrechtliches Gesetz, so werden Sachverständige aus allen Kreisen zugezogen, und auch die Juristen nicht vergessen. Wie lange aber ist es her, seitdem man sich bei der Vorbereitung eines Strafgesetzes ein Sachmann heranzogeworben worden wäre!

Und doch thut es die Kenntnis des praktischen Lebens nicht allein, noch weniger die mit Empathie auftretende sittliche Entrüstung, geistig denn der moderne Übermuth, der bei jedem logischen Uebelbefinden das Strafgesetz als Art und Weise betrachtet.

Um aber ein paar Proben von dem zu geben, was sich unsere Strafgesetzgebung in den letzten Jahren geleistet hat, sei folgendes hervorgehoben.

Die erfolglose Aufforderung zum Morde ist grundsätzlich hinfällig. Wäre aber dem, der es unternimmt, den Angehörigen eines Geschädigten zum Verurtheilen eines Geschädigten zu bestimmen! Nun droht das Gesetz zur Bestrafung des unehrlichen Wettbewerbs in § 10 mit Gefängnisstrafe bis zu neun Monaten.

Das Gesetz gegen den Verfall militärischer Geheimnisse bedroht in § 8 den Verfall eines solchen mit Gefängnis bis zu zehn Jahren. Ist er aber so frech, es bis zum Verurtheilen der vollendeten Verfall zu treiben, so kann er nach § 1 mit Gefängnisstrafe von sechs Monaten bestraft werden.

Prof. Frank schließt:

So scheinen mir denn vier Hoffnungen nicht ganz unangebracht.

Die eine ist die, daß man allmählich neben der Sittlichkeit, den Geheimnisgeheimnissen und der Butterfabrikation auch das Ansehen der Strafrechtspflege als ein des Schutzes würdiges Gut ansehen lerne.

Die zweite geht dahin, daß im neuen Säkulum wenigstens ein Jahr ohne ein neues Strafgesetz verleben möge.

Die dritte richtet sich auf eine gründliche Sichtung unserer Strafgesetzgebung, und damit verbindet sich die vierte, daß der große Reichsgerichtshof den Mut finden möge, seinen kleinen Kollegen in Stadt und Land, die unbestimmt um ihr, ihr geistiges Kapital, in keinen Strafgesetzen antagen, einmal Gehör zu geben zu hören zu hören.

Der Prof. Frank wünscht da gleich vier viel auf einmal, und er wünscht auch Sachen, die mit der deutlichen Reichsherrschaft nur schwer zu vereinbaren sind.

Unsere Entfaltungen über das Abfüttern der polnischen Arbeiter auf der vom Lt. Amtsrat Wilhelm Nagel bewirtschafteten Staak am Domäne Giebeldienstein mit künftendem Fleische werden hauptsächlich die Polizeiverwaltung veranlassen, der Erfurt des Fleisches auf den Grund zu gehen. Hat denn das geschlachtete Tier überhaupt die halbesche Fleischaufbezug den halbeschen Schlachthof passiert? Oder thut das Fleisch von einem heimlich geschlachteten Tiere her? — Wie die häufigsten Verhandlungen darüber, ist es bekanntlich keine Seltenheit, daß Grundbesitzer dadurch geblüht die Gesundheit ihrer Mitmenschen gefährden, daß sie Viehschlachtungen vornehmen. Wenn eine Kuh verkränkt hat und dem Verenden nahe ist, oder ein tuberkulöses Kind befindet sich in den letzten Tagen, so wird oftmals kurzer Prozeß gemacht. Das Tier wird schnell noch abgemurkt, vielleicht auch erst, wenn es schon tot ist. Das elende Vieh wird nun an ebenjo gewissenlose Abnehmer zum Weiterverkauf beschickert oder die Boladen bekommen es. Wegen dieser Woll- und Kaltjuchter suchen sich die Städte nach Möglichkeit zu schützen. Auch Halle und Giebeldienstein haben deshalb seit Jahren die Fleischaufbezug und den Schlachthofjagend, Troth und Ströllung seit

1. April. Wie steht es mit dessen Handhabung bezüglich der Domäne Giebeldienstein und den übrigen Gütern des Herrn Amtsrat Nagel?

Das Ständesamt Nord ist zur Entgegennahme von Todesanzeigen am 4. d. Mts. (2. Pfingstfeiertag) von 10 bis 11 Uhr vormittags geöffnet.

Mit dem Tode traf der ältere Sohn des Händlers Schulze die rechte Hand seines 3 Jahre alten Bruders, als dieser ihm ein Stück Holz auf den Kopf legen wollte. Die Hand wurde vollständig verrentmet.

Eine erpliche Schädelverletzung zog sich die 88jähr. Schuhmacherfrau Mathilde Wessie bei einem Falle zu.

Von einem Wagen wurde auf dem hiesigen Güterbahnhofe der 30jähr. Kadetter Anton Zeman überfahren und am linken Fuße schwer genehrt.

Herr Schuppieler Wid. Sahn, der im vergangenen Winter am hiesigen Stadtheater thätig war, teilt uns mit, daß er vom Direktor des Deutschen Theaters in Berlin, Herrn Dr. Brahm, von 1901 ab auf fünf Jahre engagiert worden ist.

Der Allgemeine Konsum-Verein erlaubt durch ein in vorliegender Nummer enthaltenes Inserat seine Mitglieder, mit der Bezahlung von Maken nicht bis zum Herbst zu warten, wo er sich vornehmlich die herkömmliche Verweigerung einreden wird und zweitens die schnelle Erledigung der Forderungen unmöglich ist. — Die Mitglieder werden in ihrem eigenen Interesse gut thun, wenn sie den Wunsch der Verwaltung dieses Vereins berücksichtigen.

Burgtheater. Wie aus dem Inserattheil des heutigen Blattes ersichtlich ist, findet im Burgtheater, Felsler Schmidt, am 2. und 3. Pfingstfeiertag, abends 8 Uhr, je eine Aufhebung der Giebeldienstein, abends 8 Uhr, je eine Aufhebung Diener Mr. Nean statt.

Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Hier finden an den Pfingstfeiertagen Matinee und Abend-Vorstellungen im Garten, bei Regenwetter im Saale, statt. Am 3. Feiertag nach der Vorstellung Familien-Kränzchen.

Merkeburg. In den Feiertagen werden folgende Vergnügen und Unterhaltungen in der Junsburg stattfinden: 1. Feiertag: Gartenkonzert. 2. Feiertag: Vom Selbsteigenen Thalia-Abendunterhaltung und Tanz. 3. Feiertag: Gartenkonzert und Tanz, einschließlich der Stadtmusik Kapelle. Die Gewissen werden ersucht, das zu beachten und sich recht zu entscheiden, um so zur Erhaltung unseres Verammlungslokal mit beizutragen.

Teils. Um hiesigen Wauererfest mitzuteilen, daß derselbe noch nach wie vor fortbesteht und bis heute die Arbeitgeber nicht bewilligt haben. Wenn dieselben auf ein Nachgeben der Gewissen gezwungen werden, so sind sie sehr sehr dabei geneigt. Es arbeiten in den alten Breiten, eingerechnet die Postiere nur 20 Mann, während 25 Mann bereits zu neuen Bedingungen beschäftigt sind. Von den Streikenden sind 74 abgereicht, 127 sind anderweit in Arbeit getreten, so daß nur noch 51 Streikende am Orte sind. Die Arbeitgeber werden sich wundern, daß, wenn sie bewilligen werden, sie keine Leute bekommen. Ihr Schanden wird dann erst eintreten, wenn die Summe, die sie durch höhere Löhne zu zahlen hätten, wäre ja doch vom Vorkursus getragen worden.

o. Beth. Von einem Schindler wird hier erzählt. Danach hat er zwei hiesigen Bäckermeistern eine Frau, um Wäre einzufahren. Sie hat jedesmal ein 20 Mark-Rolle, in der angehängt 50 Pf.-Stücke sich befinden, in Zahlung und hat, ihr darauf herausgegeben, was dann auch geschah. Später stellte es sich heraus, daß in den Rollen nur eine Anzahl 2 Pf.-Stücke waren. Die Sache ist der Behörde angezeigt worden und der Schindler ist nun auf der Spur. Geschädigte werden gut thun, für die Folge ihres einmaligen in Zahlung gegebene Rollen höheren Betrages anzusuchen.

D. Herfeld. Der Vorsitzende des dramatischen Vereins Thielso, Genosse F. Rebenau, erhielt eine Polizeifreizeit von 3 Monat, weil er als Vorsitzender der betreffenden geschlossenen Gesellschaft eine öffentliche Verkaufsstelle betriebe in Lang und Pfortungen veranlaßt habe, gefahrt haben soll. Gegen diese Verfügung ist gerichtliche Entscheidung beantragt worden.

S. Schölen. Eine Ordnungssäule gestürzt. Der bekannte Fabrikant Bisfel von hier ist in Konkurs gerathen. Man munkelt von 50000 M. Schulden, die in anderthalb Jahren aufgeseidert sind. Jetzt sind die Bisfelder und Ordnungshelden im hiesigen Orte außer dem Aussehen, weil viele Geschädigte der Stadt in den Saal als Gläubiger verwickelt sind. Die Vorstände sollen, was nicht wird, allein 18000 M. bekommen. Bisfel hatte, wie das Volksblatt schon gemeldet hat, das Geschäft an einen seiner Arbeiter abgetreten, und wenn der Gerichtsvollzieher kam, so sagte Bisfel, ihm gehe nichts, und der Arbeiter müßte das bezahlen. Der Arbeiter als Schein-Inhaber hat sich bei den Herren Abnehmern der Ware empfohlen. Eitliche Geschäfte haben auch bei dem neuen „Inhaber“ bestellt und derselbe hat die bestellte Ware geliefert und das Geld eingekassiert. Als er genug hatte, ließ er der Chef Bisfel sein und ist nicht wiedergekommen. So war Fabrikant Bisfel nun selbst der Betrogene. Herr Bisfel glaubte, wie es schien, sich noch eine Pausale dadurch zu erwirken, daß er seinen Gewissen Schütze benutzte. Es war eine allgemeine Freude bei allen patriotischen Zeitgenossen, den verdamnten Sozi, der nur den Dr. verurtheilt, auf diese Weise los zu werden. — Herr Bisfel verstand es auch, sich am Werthlich als Wohlthäter feiern zu lassen. Ein Autoll will nun aber, daß seine Schutzgruppe mit am meisten von ihm geschädigt wurde. Wie wird nun den Herren zu Mute sein? Die bis jetzt bei Bisfel beschäftigten Arbeiter haben ganz schöne Lohnrückstände zu fordern. Wenn die Gläubiger 20—30 Prozent erhalten, so ist das viel. So ist diese Ordnungsschütze gefallen, es man es geahnt hat. Unser Genosse Schütze steht dagegen immer noch, wenn er auch vernichtet werden sollte. — Wer andere eine Grube gräbt, fällt oftmals selbst hinein.

# Total-Ausverkauf.

Die Vorräte in

## Geraer Damen-Kleiderstoffen,

Erzeugnisse unserer Fabrik in Gera, sind noch sehr bedeutende.

### Unterröcke und Blusenhemden. — Preise ganz enorm billig!

## Ültzense Wollenweberei

Halle a. S., Grasse Ulrichstrasse 13—15.







# 1. Turn- u. Athleten-Club 'Adler'

Halle a. S. Gegründet 1898.

Zu unserem am Montag den 2. Pfingstfeiertag im Konzerthaus, Karlsstraße 14, stattfindenden

## Ball,

verbunden mit

großem griechisch-römischen Ringkampf, abet Freunde und Gönner des Vereins hierdurch freundlichst ein Der Vorstand. F. A. G. Hoffmann, Vorsitzender. Anfang des Abends 4 Uhr.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag **Frühshoppen** im Vereinslokal bei F. Lehmann, Brandelstraße 18.

### Geschirrführer-Verein Halle-Trotha.

Unser Vergnügen findet am 1. Pfingstfeiertag mit **Frei-Konzert und abends grossem Ball**, im **Gasthof zum roten Adler** statt. Der Vorstand.

# Gasthof zur Weintraube

Inh.: E. Tschepke

empfehlst seine Lokalitäten zum gefälligen Besuch.

# Restaurant Neumarkt-Bierhalle,

Breite-  
strasse  
3.

Empfehle zum bevorstehenden Pfingstfeste meine neu renovierten Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.

E. Schiemann.

# Moritz' Restaur. u. Gartenlokal,

Karz 51.

Schönster Garten der Stadt.

Während der Pfingstfeiertage: **gr. Familientag.**

Alle Lokalitäten sind neu renoviert.

Mittags 50 Pfg., auch ausser dem Hause.

Täglich reichhaltige Speisefarte.

Ergebenst A. Moritz.

# Zeit.

Zur Beachtung!

Den 1. Pfingstfeiertag ist der Verkauf bei mir geschlossen.

Sodachstend

W. Bräunlich, Parzellenstr. 12.

Niederlage der Weißfälligen Zigarren-Margarinefabrik von G. Wener.

# Fischers Restauration

Mansfelderstraße,

empfehlst zu den Feiertagen noch immer das größte und schönste

# Riesen-Orchestrion.

Die schönsten Notenstücke sind eingetroffen.

Biere hochfein.

# Trotha. „Zur Glocke“, Trotha.

Restaurant und Fruchtwirtschaft.

Am 1. Feiertag **grosses Freikonzert.**

Es ladet freundlichst ein Rich. Sparenberg.

# Moritz Borck's Restaurant u. Gartenlokal

Nähe Leipzigerstraße Kurze Gasse Am Leipziger Turm

empfehlst seine mitten der Stadt gelegenen

zug- und staubfreien Gartenlokalitäten.

Ergebenst **Moritz Borck.**

# Karl Hilpert's Restaurant, Herrenstrasse 19.

Zu den Feiertagen

gemütl. Frühshoppen, abends **gr. Familien-Abend.**

Hierzu ladet freundlichst ein Der Obige.

NB. Empfehle mein großes Vereinszimmer 70-80 Personen fassend.

# Restaur. z. Brunoswarte,

Brunoswarte 24 (Nähe der Moritzkirche).

Sträftigen Mittagstisch im Abonnement 50 Pf. ff. Biere. Hoch-  
seines franz. Billard.

Achtungsboll **Albert Pappé.**

# Verein „Westphalia“.

Unser Sommervergnügen bestehend in Wasserfahrt und Ball findet Montag den 2. Juni 2. Feiertag statt. Abfahrt der Gondeln mit Musik Punkt 3 Uhr von der Reibungsbrücke. Nachmittags Strandbad, abends Ball mit freier Nacht in der „Schiffenburg“ zu Trotha. Einladkarte für noch an den Gondeln zu haben. Freunde u. Gönner willkommen. D. B.

# Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Aubert.

Vom 1. bis incl. 10. Juni

## Gänzlich neuer Spielplan!

Das schwebende Sänger-Quintett „Luttemann“ (Gerren Erikson, Helm, Smith, Schill, Kindlund), Genialität! — Die Ollie Torbett, Violin-Virtuosin. Die Geatz-Gesellschaft. Batterie-Gymnastiker mit harmonischen Spielen. — Herr Alfred von Kessler. Bauberliner. — Mr. Masias O'Connor, Schattenspieler. — Brothers Herwood, Ringer-Großtest-Komödianten. — Fräulein Emmy Michell, Wiener Gejangs-Soubrette. — Herr Narcis Mortens, Original-Gejangs- und Charakter-Komiker. — Jules Greenbaum's „American-Playboy“ mit seinen lebenden Photographien. (Gänzlich neue Bilder!) Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag vormittags von 12 bis 1/2 2 Uhr **Frei-Konzert.**

# APOLLO-THEATER

Direktion: F. F. F.

Am 1. Pfingstfeiertage:

## Gesangs-Konzert.

Typographia-Berlin.

(150 Sänger)

Friedemann-Orchester.

Spezialitäten.

Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pf.

Am 2. Pfingstfeiertag:

## Auf der Sommerbühne:

(Bei Regenwetter im Saale).

Esle u. Rud. Wand, humoristische Duettisten. — Oskar von Bendini, gemaltliches Bopourri. — Louis von Barde, Original-Soubrette. — Mary u. Charles, Placatum-Künstler. — Harry Steiner, Komiker. — Ein musikalischer Erbschaftswitz, Burleske.

Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf. mummierter Platz 60 Pf. Vorzugskarten in den bekannten Geisstätten.

Am 3. Feiertag nach der Vorstellung:

## Familien-Kränzen.

Sonn- u. Feiertag **Südkler-Matinee.**

11 1/2 - 1 1/2 Uhr

# Burg-Theater.

(Direktor: Schmidt.)

Am 2. und 3. Feiertag abends 8 Uhr

große brillante

## Zauber-Vorstellung

von Tuvia Panti

mit seinem urkomischen Diener

Mr. Jean.

1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Miles Währe durch

Betrieb und Plafate.

# Stadt Naumburg

## Weißenfels.

2. Feiertag

## Grosser Ball.

3. Feiertag

## Arbeiter-Regelklub-Ball.

5. und 4. Feiertag

## Salzknogen.

K. Seibert.

# Restaur. „Felsenkeller“

Zeit.

Während der Feiertage hält seine Lokalitäten beständig geöffnet und ladet zum Besuch freundlichst ein.

H. Heymann.

Am 3. Feiertag vormittags

## Speckkuchen.

Konzert-Restaurant

## Franziskanerkeller, Zeit.

Täglich Konzert

von meinem elektrischen Piano-Orchester.

Wouillon, kalte u. warme Speisen, ff. Biere, frischen Kuchen.

Hierzu ladet ergebenst ein H. Kühn.

## Zwei Wurf Saugerkel

verkauft

Galle-Giebichenstein, Auguststr. 61.

# Gasthof 3 Könige,

Kleine Ulrichstr. 36.

Empfehle zu den Feiertagen meine gut eingerichteten freundlichen Lokalitäten.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Josef Streicher.

# Restaurant z. sanften Heinrich,

Triftstrasse 41.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

## gemüthlicher Frühshoppen und Familien-Abend.

Hierzu ladet Freunde und Bekannte freundlichst ein

Heinrich Scholtisseck.

# Restaurant u. Cafe „Schmelzershöhe“.

Zu den Pfingstfeiertagen

## gr. Frühshoppen mit Konzert und Abendunterhaltung.

Warme und kalte Speisen, ff. Biere.

Freunde und Genossen von Rath und Fern ladet ergebenst ein

Fr. Kemmer.

# Wilh. Kinze's Gartenlokal

## Zum letzten Dreier

Merseburgerstraße 29.

Zu den Feiertagen findet bei gutem Wetter stets **Konzert** im Garten statt.

1. Feiertag: Kränzen des Deutschen Brüderbunds.

2. Feiertag: Leichter Tanz.

Zu regem Besuch ladet ein

Der Obige.

# Broihanschenke, Besen-Ammendorf.

Montag den 2. Feiertag von nachm. 3 Uhr ab

## Tanz-Musik,

wozu einladet

Fr. Ackermann.

# Weinberg.

Zu den drei Pfingstfeiertagen:

## Grosse Früh- und Nachmittags-Konzerte,

von 4 Uhr an **BALL** im Saale.

Hierzu ladet ich alle Freunde, Gäste und Bekannte herzlichst ein

Gottlob Hoffmann.

# Gasthaus „Stadt Einbeck.“

Gartenlokal. — Frankestraße 18. — Gartenlokal.

Kalte meine freundlichen Lokalitäten zu den Pfingstfeiertagen bestens

empfehlen.

1. und 2. Feiertag: musikalische Unterhaltung.

Gute Küche, ff. Biere.

Zu fleißigem Besuch ladet ein

Franz Lehmann.

# Restaurant-Übernahme.

Einen gebrühten Publikum von Halle und Umgebung sowie meinen

werten Freunden und Nachbarn die Mitteilung, daß

## Restaurant „Zum Zwinger“

Zwingerstraße 32, vis-a-vis der Volksküche,

übernommen habe. — Es wird mich freuen sein, nur gute Speisen und

versähtes Bier zu verabreichen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt u. u.

Schließen nach Scherbe mit Luftgewehr. Um recht regen Zutrudt bittet

Achtungsboll

Paul Wieser.

# Zigarren-Engros und Versandt-Haus

Halle a. S., Neue Promenade 3.

Wenn daran gelegen, wirklich gute und doch billige Zigarren zu rauchen,

probire nachstehend bestens empfohlene Marken:

Br. 95 à 40 Wr. Br. 97 à 40 Wr. Br. 105 à 40 Wr. per 1000 Stktd.

152a. 46 „ 173 „ 50 „ 179 „ 50 „ 1000 „

283 „ 55 „ 243 „ 60 „ 243 „ 60 „ 1000 „

291 beliebteste Raffino-Zigarre 14 Zentimeter hochfein à 55 Wr.

Für Retonvaldegenten mit Holländer, ganz leicht „Glebraba“ à 60 Wr.

Proben zu Originalpreisen liegen zu Diensten.

Sodachstend

**Rudolf Siebarth.**

# Paul Schäfers Gärtnerei,

Ludwigstrasse 18,

empfehlst den geehrten Vereinen und Gewerkschaften Topfpflanzen und

Sträucher zu Verlobung bei Sommer-Vergnügungen.

Gleichzeitig empfehle meine

## Strauz- und Bouquet-Binderei.

# Möbelfabrik und

## Musterzimmer-Ausstellung

R. GEIDIES & Co

G. m. b. H.

Rannischestr. 3 Halle a. S. Rannischestr. 3.

Beste Bezugsquelle Wohnungs-Binrichtungen.

# Photographisches Atelier Gesckel,

Merseburgerstr. 45 part.

# Roitzsch.

Sonntag den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag) nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur grünen Tanne

## öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Nutzen und Zweck der Organisation. Referent Schriftführer Genosse Penn-Delau. 2. Freie Diskussion. Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pf. Entree erhoben. Es ladet ein Der Einberufer.

## Tischler und Maschinenarbeiter!

Dienstag den 3. Feiertag vormittags 10 Uhr im „Weissen Hof“, Geiſtſtraße 5.

## Versammlung.

Tagesordnung: Der gegenwärtige Stand des Streiks. Kollegen! Der Ernst der Situation macht allen zur Ehrenpflicht, in dieser Versammlung zu erscheinen. Das Streikomitee.

## Achtung! Bau- u. Erdarbeiter.

Unsere Mitglieder-Versammlung am 5. Juni (3. Pfingstfeiertag) fällt aus. Die Ortsverwaltung.

## Zentral-Verband der Maurer.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am Sonntag den 3. Juni (1. Feiertag) der Arbeitstag ausfällt. Die Listenträger vom Lokalausschuß werden ersucht, pünktlich am Sonnabend abend im Engl. Hof ihre Listen abzuführen. Die Verwaltung.

## Fach-Verein der Maurer

von Halle und Umg.

Die Versammlung am Dienstag den 3. Feiertag fällt aus. Der Vorstand.

## Konsum-Verein Trebnitz bei Leuchtern.

Sonntag den 10. Juni 1900 im Krugischen Gasthof

## General-Versammlung.

Tagesordnung: Wahl eines Lagerhalters. Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

## Arbeiter-Bildungs-Verein Halle a. S.

1. Gesangsabteilung zc. morgen (Sonntag) früh 7 Uhr wichtige Besprechung im „Englischen Hof“. Von ¼ 4-12 Uhr Kränzchen mit dir. Unterhaltung im Saale der Ww. Brösme in Pflendort. Gäste willkommen. Entree 10 Pf. Gesamt-Verein. 2. Feiertag früh 7 Uhr Auszug nach der Broihanstraße vom „Engl. Hof“ aus mit Familie. Starker Beteiligung sieht entgegen. Der Vorstand.

## Achtung! Eisenklub, Ammendorf. Achtung!

Sonntag den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag) von nachmittags 3 Uhr an im Gasthof zum Eiserthal

## BALL,

wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

## Arbeiter-Liedertafel Halle-Trotha.

Sonntag den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag) in der Schenkenburg, Trotha, von nachmittags 4 Uhr an von abends 8 Uhr an

## Kränzchen, BALL,

Der Vorstand.

## Kittelmans Restaurant und Gartenlokal

Ede Bugenhagenstraße, gegenüber der Blindenanstalt.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

## gr. Frühschoppen und Speckkuchen.

Für gemütliche Unterhaltung ist gesorgt.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Abends grosser Familienabend. Der Dstge.

## I. Athleten-Klub Halle a. S. v. 1890.

### Unser Vergnügen

findet am Sonntag den 3. Juni 1900 im „Neuen Theater“ statt. Nachmittags 4 Uhr: Tanzkränzchen.

### Ball.

Abends von 8 Uhr: Während der Zwischenpausen: Auftreten der Mitglieder in Kostproben. Der Vorstand: Fr. Franke.

und Klingelampf.

## Den 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an öffentlicher Ball.

Gleichzeitig empfehle ich gute Speisen und Getränke. Fr. Liebig, Gastwirt, Trotha.

# Allgem. Konsumverein, E. G. m. b. H., Halle.

Wir erlauben unsere werten Mitglieder, welche irgendwie in der Lage sind, sich ihre Kohlen zc. schon jetzt anzufahren zu lassen, dies ja zu thun, da sich bekanntlich später infolge des Andranges, sowie infolge schlechter Lieferung der Kohlengruben, prompte Lieferungen beim besten Willen nicht ermöglichen lassen. Kohlenbestellungen sind entweder auf dem Kohlengeschäft selbst, oder in unseren Verkaufsstellen zu machen. Alle Zahlungen für Kohlen, Kartoffeln zc. sind sofort nach Empfang (§ 71 des Statuts) nur auf dem Kohlengeschäft, oder an unsere mit Quittung versehenen Leute zu leisten. Gegen säumige Mitglieder werden die Bestimmungen des § 53 unseres Statuts, laut Beschluß der letzten Generalversammlung unmissverständlich in Anwendung gebracht. Drittelts kosten 72 Pf. pro Zentner, Breztorf 15 M. pro 1000 Stück frei Gelag.

## Allgemeiner Konsumverein, E. G. m. b. H., Halle a. S. Der Vorstand.

# Weisses Ross,

Halle a. S. Geisstrasse 5. Halle a. S.

Großes Vereins- und Gasthaus, Saal, Regelfahrn u. Ausspann.

Allen hiesigen und auswärtigen Freunden und Genossen hiermit bestens empfohlen.

Gute Speisen und Getränke.

Einen hochfeinen Stoff Freybergs-Bräu, Döllnitzer Gose u. f. w.

Die Pfingstfeiertage

## Frühschoppen und Familien-Abend.

Im Saal Kränzchen der Gewerkschaften.

Hierzu ladet freundlichst ein

Familie Grothe.

## Sehr günstiges Angebot!

Infolge frühzeitiger Abschlüsse mit den größten Emailierwerken sind wir in der Lage, trotzdem emailierte Geschirre im Preise bedeutend gestiegen sind, zu unseren bisherigen anerkannt billigen Preisen zu verkaufen.

Für unsere prima emailierten Geschirre übernehmen wir bezüglich Haltbarkeit die weitgehendste Garantie und halten stets das größte Lager von Haus- und Küchengeräten.

Kompl. Küchen-Einrichtungen  
• 20, 30, 40, 50, 60, 75, 100, 150, 200,  
300 und 400 Mf.  
— in großer Auswahl. —

Auf unsere sehr beliebten  
neben emailierten Geschirre  
machen wir besonders aufmerksam.  
Großes Lager in bunten emailierten  
Geschirren, wie Porzellan aussehend.



Don 4 Mf. 50 Pf. an.

## Zirka 5000 Kilo emailierte Geschirre mit Glasurfehlern

haben wir von unseren Lagern aussortiert, und verkaufen dieselben um Platz zu gewinnen, zu ganz besonders billigen Preisen z. B.:



Casserolles mit Stiel Inhalt ca. ¼ ½ ¾ 1 1¼ 1½ 2 3 4 Liter  
• Stück 15 20 25 30 35 45 55 65 85 Pf.

Kaffeekocher Inhalt ca. ½ ¾ 1 1¼ 1½ 2 2½ 3 3½ 4 Liter  
• Stück 20 25 30 35 40 50 60 70 80 90 Pf.

Maschinentöpfe Inhalt ca. ½ ¾ 1 1¼ 1½ 2 2½ 3 3½ 4 5 Liter  
• Stück 15 20 25 30 35 40 45 50 60 70 80 90 Pf.

Milchkrüge Inhalt ca. ½ ¾ 1 1½ 2 3 4 5 6 Liter  
• Stück 30 40 45 50 55 60 70 80 100 Pf.

Kaffeekessel Inhalt ca. ¾ 1 1¼ 1½ 2 2½ 3 4 5 Liter  
• Stück 40 45 50 55 60 75 80 90 Pf.

Theekanne Inhalt ca. ½ ¾ 1 1¼ 1½ 2 2½ 3 4 5 Liter  
• Stück 20 25 30 35 40 50 60 70 80 Pf.

Kaffeekanne Inhalt ca. ½ ¾ 1 1¼ 1½ 2 2½ 3 4 5 Liter  
• Stück 40 45 50 55 60 65 70 75 80 100 Pf.

Kochtöpfe Inh. ca. 7 10 12 15 Liter  
• Stück 145 165 195 210 Pf.

Trinkbecher • Stück 8 u. 10 Pf.

Waschschüssel weiß 40 45 cm  
• Stück 75 100 Pf.

Tassen • Paar 20, 25 und 30 Pf.

Waschbecken oval • Stück 60 Pf.

Butterteller • Stück 10 Pf. Essschüssel • Stück 20 Pf.

Essteller 13, 15 und 20 Pf.

Kompl. Waschgarnitur mit email. Geschirre, • 2 Mf. 50 Pf.

Anfertigung emailierter Thür- und Straßenschilder in allen Größen.

Grües Geschäft: Leipzigerstraße

## Burghardt & Becher

Neubau E. A. Krammisch, Einziges u. größtes Spezialgeschäft d. Prov. Sachsen. part. u. l. Str.

zweites Geschäft: Mercurstr. - Ecke (an der Halle)